

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, 27. Januar 2022
mdp/jd/jf/st/F.4-005

Antrag: Neubau Kita mit barrierefreien Wohnen an der Heinrich-Lübke-Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien aufzunehmen:

Der Rat der Stadt Leverkusen beschließt

- 1. Die Verwaltung wird damit beauftragt, den Neubau der Kita am Bohofsweg Leverkusen-Steinbüchel prioritär zu behandeln und so schnell wie möglich zu realisieren.**
- 2. Die Verwaltung wird damit beauftragt, eine bis zu sechsgruppige Kita in der Heinrich-Lübke-Straße mit integrierten Räumen für ein Familienzentrum, sowie Räume für Sozialarbeit im Quartier, zu planen. Über der Kita sollen barrierefreie Wohnungen errichtet werden. Der Baukörper soll nach ökologischem Standard erfolgen, hierbei ist zu prüfen ob Photovoltaik, Solarthermie oder Wärmepumpen, sowie ökologische Baustoffe Verwendung finden können.**
- 3. Die Verwaltung wird damit beauftragt, für den in Punkt 2 beschriebenen Bau einen Investor/Bauträger zu finden. Sollte kein Investor gefunden werden, soll geprüft werden, ob die WGL als Investor einspringen kann.**
- 4. Die Verwaltung wird damit beauftragt, in diesem Zuge dieser Baumaßnahme das ganze Areal zu entwickeln. Hierzu gehören die umliegenden Grünflächen, Parkplatz, etc.. Angedacht ist z.B. in Schülergarten, eine Optimierung der Parkplätze, eine ordentliche Beleuchtung und Naherholungsmöglichkeiten in Form von Sportmöglichkeiten für Jung und Alt. In diese Planung soll die Grundschule Heinrich-Lübke-Str. einbezogen werden. Dort werden Flächen und Gebäudeteile aktuell nicht genutzt.**

Begründung:

Mit der Vorlage 2021/1173 der Verwaltung zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Bauen im vergangenen Turnus hat die Verwaltung die Absicht gezeigt, die freie Fläche neben der bereits bestehenden Kita an der Heinrich-Lübke-Straße mit einer weiteren Kita zu bebauen. Dabei sollte der Bau der bestehenden Kita gespiegelt werden und so eine nahezu identische achtgruppige Kita entstehen. Nach eingehender

Beratung – fraktionsintern sowie bei einem fraktionsübergreifenden Ortstermin – stehen wir diesem Vorhaben skeptisch gegenüber. Durch die hohe Konzentration an Kitas an diesem Standort mit dann insgesamt 16 Gruppen droht durch den Bring- und Holverkehr eine zu hohe verkehrliche Belastung für das Viertel.

Wir möchten ausdrücklich nicht der Errichtung weiterer Kindergartenplätze entgegenstehen, dennoch erachten wir die Anzahl bei einer weiteren achtgruppigen Kita an diesem Standort als zu hoch. Deshalb würden wir einen Kita-Neubau mit reduzierten Plätzen, gepaart mit einer Priorisierung des Kita-Neubaus am Bohofsweg befürworten. So können wir einen Ausgleich zwischen den notwendigen Plätzen und den negativen Faktoren von zu vielen Plätzen an einer Stelle schaffen. Insbesondere der beschleunigte Bau am Bohofsweg könnte Kitaplätze in höherer Zahl garantieren, so dass dem Mangel an Plätzen auch schnell entgegengesteuert werden kann, weil das Verfahren am Bohofsweg bereits eingeleitet und u.a. zahlreiche Gutachten schon eingeholt wurden.

Darüber hinaus würden wir die räumliche Berücksichtigung eines Familienzentrums am Standort sehr begrüßen. In der bereits bestehenden Kita am Standort sollte genau dies erfolgen, allerdings ist nach unseren Informationen der Platz für den parallelen Betrieb der Kita und eines Familienzentrums nicht ausreichend. Zuletzt möchten wir auch die Beschlusslage bestehender Anträge zu diesem Standort berücksichtigt sehen. In der Vorlage 2017/1575 ist vom Rat beschlossen worden, dass an diesem Standort generations-übergreifende Bebauung erfolgen soll. Dies ist mit dem Neubau einer Kita nicht mehr in der ursprünglichen Form möglich. Allerdings gibt es aktuell immer mehr Projekte in Städten unterschiedlicher Größe (Herne, Rietberg, Holzgerlingen, Wuppertal, siehe Anhang), die Kita-Neubauten realisieren und diese mit barrierefreien Wohnungen (z. B. Seniorenwohnheimen) in den höheren Stockwerken kombinieren. Dabei können später die Bewohner mit den Kita-Einrichtungen interagieren und kleinere Aufgaben im Rahmen des Ehrenamtes übernehmen.

Durch die Errichtung einer solchen Kita kombiniert mit barrierefreien Wohnungen kann sowohl das Interesse an weiteren Kitaplätzen im Stadtteil Steinbüchel als auch der Grundgedanke der Politik mit dem generationsübergreifenden Wohnen am Standort realisiert werden. Die Schaffung von kleinen, barrierefreien Wohnungen würde darüber hinaus vielen Menschen im Stadtteil selbst die Chance geben, vor Ort in ihrem Viertel wohnen zu bleiben, und ein Umzug in zentrumsnahe Stadtteile könnte vermieden werden. Denn gerade in dieser Bevölkerungsgruppe wird die Mischung zwischen guter Infrastruktur und den zahlreichen Grünflächen geschätzt.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Feister
CDU-Fraktion Leverkusen

Jonas Dankert
CDU-Fraktion Leverkusen

Sven Tahiri
SPD-Fraktion Leverkusen

Lena Pütz
SPD-Fraktion Leverkusen

Anhang:

Holzgerlingen: https://holzgerlingen.de/de-wAssets/docs/a_verwaltung-politik/Praesentation-Einwohnergemeinschaft-2021.pdf (S.34-37)

Herne: <https://www.kup-ing.de/projekte/neubau-kita-und-seniorenwohnungen-herne/>

Rietberg: <https://www.westfalen-blatt.de/owl/kreis-guetersloh/rietberg/kita-mit-zehn-wohnungen-obendrauf-1065244>

Wuppertal: <https://first-retail.de/bauprojekt-generationenpark-wuppertal-eroeffnung/>